

Jahresbericht 2019

Zentrum Paul Klee

Gegründet von
Maurice E. und Martha Müller
sowie den Erben Paul Klee



Zentrum Paul Klee
Bern

Editorial	4
Dachstiftung KMB-ZPK	6
Ausstellungen	7
Sammlung, Ausstellung & Forschung	8
Sparten	14
Kindermuseum Creaviva	17
paul&ich	18
Kunstvermittlung	19
Event	20
Kommunikation & Marketing	21
Facility Management	23
Personal	24
Sponsoren & Partner	26
Statistik	27
Finanzen	28
Revisionsbericht	32

Liebe Leserinnen und Leser

Mit Freude und grosser Dankbarkeit dürfen wir auf das Jahr 2019 zurückblicken. Viele neue Projekte und Ausstellungen wurden in die Wege geleitet und umgesetzt. Es war ein abwechslungsreiches und in vielen Aspekten aussergewöhnliches Jahr. Eine grosse Wertschätzung empfinden wir für die Leistungen der Mitarbeitenden von Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee, die mit ihrem persönlichen Einsatz und Esprit dies alles möglich gemacht haben. Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee sind Teil einer grossen Kulturbewegung, getragen von vielen Persönlichkeiten und Institutionen aus einem verbunden Umfeld. Für dieses Engagement, welches auch im vergangenen Jahr in beiden Häusern Aussergewöhnliches ermöglicht hat, bedanken wir uns herzlich.

2019 war ein herausforderndes und besonders für das Kunstmuseum Bern infolge der getätigten baulichen Ertüchtigungsmassnahmen auch scheinbar schwieriges Jahr. Wenn wir heute, im Frühjahr 2020, auf das vergangene Jahr zurückblicken, dann steht einzig im Vordergrund: Dankbarkeit für die Normalität. In diesen Tagen sind wir in Gedanken bei allen mit uns verbundenen Menschen, welche persönlich und in ihrer Familie von Krankheit oder den weitreichenden Folgen der Krise betroffen sind.

Ausstellungen

Die Ausstellung *Miriam Cahn. ICH ALS MENSCH*, eine Gesamtschau, die das Kunstmuseum Bern zum 70. Geburtstag der Künstlerin initiiert hatte, wurde anschliessend in München und Warschau gezeigt. Die feministische, kraftvolle und teils verstörende Kunst Miriam Cahns regte zu tiefgreifenden Diskussionen und Auseinandersetzungen an. Die Ausstellung hatte in den nationalen aber auch internationalen Medien ein grosses Echo.

Erstmals zeigte das Kunstmuseum Bern die Sammlung und Schenkung der Migros Aare in der repräsentativen Ausstellung *Ohne Verfallsdatum. Schenkung und Leihgaben der Sammlung Migros Aare*. Die Werke aus der Sammlungsperiode 1987–1997 gingen 2005 als Schenkung in die Bestände des Kunstmuseum Bern ein und bilden das regionale Kunstschaffen in der Region Bern dieser Jahre ab.

Beide Häuser präsentierten im Bauhaus-Jubiläumsjahr speziell dem Bauhaus und seinen Schweizer und Berner Ursprüngen gewidmete Ausstellungen. Im Kunstmuseum Bern wurde mit *Johannes Itten: Kunst als Leben. Bauhaus-utopien und Dokumente der Wirklichkeit* dem utopischen Projekt des bedeutenden Schweizer Künstlers und Bauhaus-Meisters, nämlich Kunst und Leben auf ganzheitliche Weise zu verschmelzen, eine Ausstellung gewidmet. Im Zentrum Paul Klee wurden mit dem Forschungs- und Ausstellungsprojekt *bauhaus imaginista* erstmals die globale Rezeptionsgeschichte des Bauhauses und seine Ausprägungen unter anderem in Indien, Japan, Nord- und Südamerika untersucht.

Das Zentrum Paul Klee trumpfte im Sommer mit der grossen Klee-Ausstellung *Kandinsky, Arp, Picasso ... Klee & Friends* auf, welche Paul Klee und seinen weitreichenden Freundeskreis präsentierte. Ein weiterer Höhepunkt war die multimediale Ausstellung *Ekstase*, die die Faszination für Rausch und Entgrenzung in der Kunst der Moderne und der Gegenwart zum Thema hatte.

Gurlittausstellung in Israel, Verkauf Manet

Rund 180'000 Besucherinnen und Besucher sahen die Ausstellung *Fateful Choices: Art from the Gurlitt Trove* im Israel Museum in Jerusalem mit 110 Werken aus dem Nachlass des Kunsthändlers Hildebrand Gurlitt (1895–1956). Die Kooperation des Israel Museums, des Kunstmuseum Bern und der Bundeskunsthalle in Bonn bei der Arbeit an dieser Ausstellung zeigt, wie wichtig und ertragreich die internationale Zusammenarbeit für die Aufarbeitung des NS-Kunstraubes ist.

Um die besonderen Ausgaben, welche durch die Annahme der Erbschaft Gurlitt entstanden, zu kompensieren, verkaufte das Kunstmuseum Bern Édouard Manets «Marine, Temps d'orage» von 1873. Das Werk ging an eine öffentliche Museumssammlung, das National Museum of Western Art in Tokio – gleichzeitig konnte damit das Werk durch den Übergang in seinen ursprünglichen Sammlungskontext der Matsukata-Sammlung zurückgeführt werden.

Brasilien

Die erste grosse Klee-Ausstellungstournee in Brasilien übertraf die Erwartungen nicht nur im Hinblick auf das enorme Echo in den brasilianischen Medien, sondern auch wegen der immens hohen Besucherzahlen von mehr als einer halben Million.

Sparten

Seinem Charakter als Mehrspartenhaus wurde das Zentrum Paul Klee auch 2019 gerecht. Die erfolgreiche Meisterkonzert-Reihe wurde weitergeführt und zahlreiche weitere Konzerte fanden im Berichtsjahr statt. Die Lesungen mit bedeutenden Autorinnen und Autoren prägten das hochkarätige und publikumswirksame Literaturprogramm. FRUCHTLAND stand ganz im Zeichen der Vielfalt und Biodiversität, welche den Besucherinnen und Besuchern auf den Demofeldern und im Umland des Zentrum Paul Klee nähergebracht werden konnten.

Zukunft Kunstmuseum Bern

Auch das Projekt *Zukunft Kunstmuseum Bern* ging 2019 in eine neue Phase über. Mithilfe Besucherbefragungen live und im Netz, Panels und Workshops wurde die Öffentlichkeit zum Dialog über das Museum der Zukunft eingeladen. Die Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher, der Finanzierungsträger und der Mitarbeitenden sowie die Anregungen aus Fördervereinen und assoziierten Stiftungen, aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Interessenverbänden wurden im Rahmen einer Machbarkeitsstudie in drei Lösungskonzepte eingearbeitet und der Öffentlichkeit präsentiert.

Zahlen Besucherinnen und Besucher

Mehr als 225'000 Besucherinnen und Besucher besuchten die hochkarätigen Ausstellungen, Programme und Angebote der beiden Häuser, und das nationale und internationale Medienecho war beachtlich. Auch finanziell schlossen die beiden Institutionen erfolgreich ab.

Dank

Abschliessend möchten wir ausdrücklich dem Kanton Bern und seinen Vertreterinnen und Vertretern, allen voran Regierungsrätin Christine Häsler sowie dem Amt für Kultur, für die grosszügige Unterstützung, Begleitung und partnerschaftliche Zusammenarbeit danken. Auch der Bürgergemeinde Bern sprechen wir unseren herzlichen Dank für die anhaltende Unterstützung aus. Und wir danken unseren Sponsorinnen, Donatoren und Gönnerinnen, deren Beitrag an die Sache der Kunst in diesen Zeiten von allergrösster Bedeutung ist.

Jonathan Gimmel
Präsident Dachstiftung
Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

Dr. Nina Zimmer
Direktorin
Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee



Bericht des Stiftungsrates Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee und zugleich Stiftung Kunstmuseum Bern und zugleich Zentrum Paul Klee – Maurice E. and Martha Müller Foundation

Der Stiftungsrat Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee und zugleich Stiftung Kunstmuseum Bern und zugleich Zentrum Paul Klee – Maurice E. and Martha Müller Foundation tagte viermal zu einer ordentlichen Sitzung (23.04.2019, 26.06.2019, 19.09.2019, 27.11.2019) und zweimal zu einer ausserordentlichen Sitzung (28.05.2019, 19.08.2019), der Steuerungsausschuss tagte dreimal (25.01.2019, 25.03.2019, 12.08.2019), die Finanzkommission tagte fünfmal (30.01.2019, 27.03.2019, 22.05.2019, 28.08.2019, 30.10.2019), der Sammlungsausschuss tagte einmal (01.04.2019) und fällte zusätzlich einmal per Zirkularbeschluss notwendige Entscheide (13.11.2019), der Ausschuss Kunstvermittlung tagte einmal (05.11.2019), der Ausschuss Stakeholdermanagement und Fundraising nimmt seine Tätigkeit im nächsten Berichtsjahr auf.

Die wichtigsten Geschäfte waren die folgenden:

- Wahl eines neuen Präsidenten der Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee
- Evaluation Organisations- und Führungsmodell Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee
- Weiterentwicklung Organisations- und Führungsmodell: Organisation Stiftungsrat; Wahl eines Vizepräsidenten der Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee
- Kunstfund Gurlitt; Verkauf von Édouard Manets «Marine, Temps d'orage» (Stürmische See), 1873, aus dem Legat Gurlitt
- Zukunft Kunstmuseum Bern: Bauprojekt
- Schaffung des Ausschuss Kunstvermittlung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee und Fondation du Musée des Enfants auprès du Centre Paul Klee (Kindermuseum CREAVIVA)
- Schaffung des Ausschuss Stakeholdermanagement und Fundraising Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

2018 – 2019

19.10.18 – 17.03.19	Paul Klee Tierisches
17.11.18 – 03.03.19	Emil Nolde

2019

19.03. – 01.09.19	Kandinsky, Arp, Picasso ... Klee & Friends
04.04. – 04.08.19	Ekstase
23.08.19 – 24.05.20	Jenseits von Lachen und Weinen Klee, Chaplin, Sonderegger
20.09.19 – 12.01.20	bauhaus imaginista

Klee in Brasilien

12.02. – 29.04.19	Centro Cultural Banco do Brasil, São Paulo
14.05. – 13.08.19	Centro Cultural Banco do Brasil, Rio de Janeiro
27.08. – 18.11.19	Centro Cultural Banco do Brasil, Belo Horizonte

Paul Klee – Equilíbrio Instável

Centro Cultural Banco do Brasil, São Paulo,
12.02. – 29.04.19

Centro Cultural Banco do Brasil, Rio de Janeiro,
14.05. – 13.08.19

Centro Cultural Banco do Brasil, Belo Horizonte,
27.08. – 18.11.19

Über 500'000 Personen besuchten die erste umfangreiche Klee-Ausstellung in Brasilien, die mit 123 Werken aus der Sammlung des Zentrum Paul Klee einen Einblick in verschiedene Phasen und Aspekte von Klees Schaffen gab. Die Ausstellung wollte ein möglichst umfangreiches Bild von Paul Klee als Mensch, Denker und Künstler vermitteln. In einer multimedialen Sektion erfuhren die BesucherInnen mehr über sein Leben, sein Denken und seine Liebe zur Musik. Mit der Ausstellung konnten wir Paul Klee in einem neuen Kontext zeigen. Die Besucherreaktionen fielen äusserst positiv aus, und die Medienresonanz übertraf die Erwartungen. Zudem konnte die Gelegenheit genutzt werden, mit brasilianischen KunsthistorikerInnen, KuratorInnen und SammlerInnen Kontakte zu knüpfen.

Kuratorin: Fabienne Eggelhöfer

19.03. – 01.09.19

Kandinsky, Arp, Picasso ... Klee & Friends

Zum ersten Mal wurde Paul Klee und sein beeindruckender Freundeskreis in einer umfangreichen Schau mit Werken aus der Sammlung des Kunstmuseum Bern und des Zentrum Paul Klee präsentiert. Wie jeder Künstler war auch Klee auf ein weitverzweigtes Netzwerk angewiesen und die Begegnungen mit seinen Künstlerfreunden hinterliessen auf vielfältige Art und Weise wechselseitig ihre Spuren in Schaffen und Denken der Künstler.

Zu sehen waren Highlights von Paul Klee und seinen bedeutenden Zeitgenossen, u.a. des Blauen Reiters, des Bauhauses, des Surrealismus, der Kubisten und der Dadaisten mit Werken von Wassily Kandinsky, Franz Marc, Gabriele Münter, Alexej Jawlensky, Sonia und Robert Delaunay, Pablo Picasso, Jean Arp und Sophie Taeuber-Arp sowie von André Masson.

Kuratorin: Fabienne Eggelhöfer



04.04. – 04.08.19

Ekstase

Das Verlangen und die Lust nach ekstatischen Zuständen treibt die Menschheit seit jeher an. Im Mittelpunkt dieser Ausstellung standen die Rolle und die Darstellung der Ekstase in der Kunst der Moderne und der Gegenwart. Anhand einer hochkarätigen Werkauswahl zeigte die Thementausstellung Intensität und Zwiespältigkeit von Rauscherfahrungen. Für das Zentrum Paul Klee war die Ausstellung eine ausserordentliche Gelegenheit, in sparten- und medienübergreifender Weise ein Grundthema in Kunst und Kultur zu thematisieren. Parallel zur Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen in Bern ein ausführliches Veranstaltungsprogramm durchgeführt, wodurch die Thematik der Ausstellung einer noch breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnte. Die Ausstellung war eine Kooperation mit dem Kunstmuseum Stuttgart.

Kurator: Martin Waldmeier

23.08.19 – 24.05.20

Jenseits von Lachen und Weinen Klee, Chaplin, Sonderegger

Heiterkeit und Tragik, Leichtigkeit und Abgründigkeit liegen im Werk Paul Klees oft nah beieinander. Die Ausstellung stellte das Werk Paul Klees den Filmen Charlie Chaplins gegenüber – und beleuchtete zugleich den Austausch zwischen Paul Klee und seinem Freund Jacques Ernst Sonderegger. Ausgangspunkt war die wenig bekannte Freundschaft Paul Klees mit dem Schweizer Karikaturisten, von dem der junge Klee wichtige künstlerische Hinweise erhielt. Im Dialog zwischen beiden eröffnete sich ein gemeinsames Verständnis von Humor als Schlüssel zum Menschen und von Satire als Kommentar auf die Komik und die Tragik des menschlichen Daseins an sich. Gerahmt wurde die Ausstellung von sieben Szenen aus Filmen Charlie Chaplins, die in überraschender Art und Weise mit Werken von Paul Klee in Dialog traten.

Kurator: Martin Waldmeier



20.09.2019 – 12.01.2020

bauhaus imaginista

2019 feierten wir mit der Ausstellung *bauhaus imaginista* das 100-jährige Gründungsjubiläum des Bauhauses. Diese Ausstellung war das Resultat eines mehrjährigen Forschungsprojektes, das von Marion von Osten und Grant Watson geleitet und von der Bauhaus Kooperation initiiert wurde.

Das Bauhaus war seit seiner Gründung ein kosmopolitisches Projekt. BauhäuslerInnen unterhielten Verbindungen in die ganze Welt. *bauhaus imaginista* zeigte die internationalen Verflechtungen der Schule auf und ging den länderübergreifenden Beziehungen, Korrespondenzen und Migrationsgeschichten nach. Zudem wurde das Bauhaus mit avantgardistischen Kunstschulen in Indien und Japan in Verbindung gebracht. Gleichzeitig thematisierte die Ausstellung das Studium vormodernen Handwerks am Bauhaus und von BauhäuslerInnen im amerikanischen Exil sowie die Politisierung der Bauhaus-Ideen im postrevolutionären Mexiko und im postkolonialen Marokko und Brasilien. Die Schau wies auf Übersetzungen von Gestaltungsansätzen des Bauhauses in China, Nigeria und in der Sowjetunion hin. Sie zeigte ebenso, wie der innovative Gebrauch von Medien am Bauhaus Gegenwartskunst und Popkultur bis heute prägt. *bauhaus imaginista* war eine Zusammenarbeit zwischen der Bauhaus Kooperation Berlin Dessau Weimar, dem Goethe-Institut und dem Haus der Kulturen der Welt, Berlin.

Neben einem umfangreichen Begleitprogramm organisierte das Zentrum Paul Klee zusammen mit dem Kunstmuseum Bern das Symposium *Multiple Modernen*.

Kuratoren: Fabienne Eggelhöfer, Marion von Osten, Grant Watson



Leihverkehr

Leihgaben des Zentrum Paul Klee gingen 2019 an folgende Institutionen. Besucherzahlen sind nur bei monografischen Ausstellungen aufgeführt.

- Milano, MUDEC – Museo delle Culture: *Paul Klee. Alle origini dell'arte* (88'802 Besucher)
- Stuttgart, Kunstmuseum: *Ekstase*
- Vevey, Musée Jenisch: *Dessin politique, dessin poétique*
- Bern, Kunstmuseum Bern: *Clair de lune. Mondbilder der Graphischen Sammlung*
- Bern, Kunstmuseum Bern: *Alles zerfällt. Schweizer Kunst von Böcklin bis Vallotton*
- Bonn, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland: *Goethe. Verwandlung der Welt*
- Frankfurt, Museum Giersch der Goethe-Universität: *Frobenius. Die Kunst des Forschens*
- Jena, Kunstsammlung Jena: *Das stärkste, was Morgen heute bietet. Der Sturm in Jena*
- Lugano, Museo d'arte della Svizzera italiana: *Surrealismo Svizzero*
- Luxemburg, MUDAM: *Etel Adnan et les Modernes*
- Madrid, Fundación Juan March: *Genealogies of Art, or the History of Art as Visual Art*
- Madrid, Fundación Juan March: *Playing Art. Education, Art and Design*
- Metz, Centre Pompidou: *Opéra Monde. La quête d'un art total*
- Paris, Centre Pompidou: *Préhistoire et Modernité*
- São Paulo/Rio de Janeiro/Belo Horizonte, Centro Cultural Banco do Brasil: *Paul Klee – Equilíbrio Instável* (504'631 Besucher)

Restaurierung/Konservierung

Die Vorbereitung und Betreuung der umfangreichen Ausleihe für die Ausstellung *Paul Klee – Equilíbrio Instável* nahmen viel Zeit in Anspruch. Die Werke wurden an alle drei Stationen von den Restauratorinnen des Zentrum Paul Klee begleitet und vor Ort kontrolliert.

Die Vorbereitung und der Aufbau der Ausstellung *bauhaus imaginista* mit sehr unterschiedlichen Materialien erforderten ebenfalls einen grossen Einsatz der Abteilung. Sämtliche Restaurierungsdossiers der Sammlung wurden neu digitalisiert, und relevante Informationen zum Erhaltungszustand der Werke wurden in die Datenbank eingearbeitet. Von zahlreichen Werken wurden Neuaufnahmen angefertigt sowie weitere Archivbestände digitalisiert. Zwei Gemälde und einige Papierarbeiten wurden im Zusammenhang mit Ausleihen konserviert und restauriert. Zudem wurden viele Bücher und Zeitschriften des Archivs restauriert und mit einem massangefertigten Schutzumschlag versehen.

Museumstechnik

Bei den Vorbereitungen der internen Ausstellungen gab es in diesem Jahr neben dem Bereitstellen von Werken, dem Bauen von Sockeln, Podesten und Vitrinen in der hauseigenen Schreinerei auch die spannende Herausforderung des

Beschaffens und Bedienens von Geräten, welche in der heutigen Zeit nur noch selten anzutreffen sind. Aufgrund der Thematiken der Ausstellungen und den Präsentationsformaten der Arbeiten wurde nicht nur mit Beamern, sondern auch mit Diaprojektoren (Einsatzjahre 1960 – 2000) und einer 16-mm-Projektion (1920 – 1990) gearbeitet. Weiter sind in Zusammenarbeit mit der Abteilung Archiv Empfehlungen des Notfallverbunds Bern umgesetzt worden. Da die ersten Stunden nach einem Katastrophenfall für die Erhaltung einer Sammlung entscheidend sind, wurden insbesondere vorbeugende Massnahmen getroffen.

Dienstleistungen und Archivtätigkeit

Werkbegutachtungen/Expertisen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 37 Werke begutachtet. Davon konnte die aquarellierte Ölpause «Bildnis eines Mädchens m. gelber Mütze», 1919, 88 mit einem Echtheitszertifikat bestätigt werden. Mit diesem Werk, bisher ohne Abbildung und Standortangabe, konnte zudem eine Lücke im Werkverzeichnis gefüllt werden. Es wurde anschliessend in Paris mit Erfolg versteigert. Ebenso konnte die schöne Federzeichnung «Gärtnerei b. München», 1910, 20 – aus Berner Privatbesitz und uns bisher nicht bekannt – Paul Klee eindeutig zugeschrieben werden. Bereits bekannt, aber unvollständig dokumentiert, war das Werk «Geschrei», 1939, 15, welches im Kunsthandel auftauchte und uns zur Begutachtung vorgelegt wurde. In einem Fall musste leider festgestellt werden, dass das originale Aquarell von fremder Hand übermalt worden und die ursprüngliche Darstellung nicht mehr rekonstruierbar ist. Bei den übrigen Expertisen handelte es sich um Fälschungen oder Reproduktionen.

Archiv und Bibliothek

Im Jahr 2019 begrüsst wir rund 30 wissenschaftliche BesucherInnen. Die Besuche standen einerseits im Zusammenhang mit Ausstellungsvorbereitungen, andererseits mit Provenienzforschung, Publikationsvorhaben, Masterarbeiten oder interdisziplinären Projekten. Ausserdem wurden zahlreiche Anfragen zu Klees Leben und Werk beantwortet und Kontakte zu WissenschaftlerInnen, Museen und dem Kunsthandel gepflegt. Im Bereich Archiv absolvierten zwei Kunstgeschichtsstudentinnen der Uni Basel ein Praktikum für je 6 Monate zu 40%.

Forschung

Der Schwerpunkt im Jahr 2019 lag weiterhin auf der Provenienzforschung und Auswertung von weiterführenden Archivalien wie Fotoalben von Curt Valentin, ehem. Buchholz Gallery in New York, und Felix Klee. Im Austausch mit Provenienzforschenden der grossen Auktionshäuser konnten Besitzerangaben geklärt oder ergänzt werden. Am 1. November fand im Zentrum Paul Klee zum Thema Provenienzforschung zu Klee-Werken ein Workshop mit Beiträgen von Mitarbeitenden des Zentrum Paul Klee und Provenienzforschenden anderer Schweizer Museen statt. Im Sommer 2019 erschien die siebte Ausgabe der Online-Zeitschrift *Die Zwitscher-Maschine. Zeitschrift für internationale Klee-Studien* mit diversen Artikeln zu aktuellen

Klee-Themen, herausgegeben von Walther Fuchs und dem Zentrum Paul Klee (Fabienne Eggelhöfer, Osamu Okuda) sowie finanziell unterstützt durch die Museumsstiftung für Kunst der Burgergemeinde Bern.

In Zusammenarbeit mit der Burgerbibliothek Bern erschien im Herbst die Publikation von Osamu Okuda und Reto Sorg (Hrsg.) zu *Hans Bloesch, Paul Klee «Das Buch»*. Ein Gemeinschaftsprojekt von 1902–1904.

Publikationen und Vorträge

Fabienne Eggelhöfer

«Paul Klees bildnerische Webarchitekturen», in: Ausst.-Kat. *bauhaus imaginista*, Haus der Kulturen der Welt, Berlin, 15.03.–10.06.2019; Zentrum Paul Klee, Bern, 20.09.2019–12.01.2020; Nottingham Contemporary, 21.09.–24.11.2019, S. 92–105.

«Vida e obra de Paul Klee / Life and work of Paul Klee», in: Ausst.-Kat. *Paul Klee – Equilíbrio instável / Unstable Balance*, CCBB São Paulo, 13.02.–29.04.2019; CCBB Rio de Janeiro, 15.05.–12.08.2019; CCBB Belo Horizonte, 28.08.–18.11.2019, S. 12–47.

«Paul Klee – ein moderner Felsmaler und Steinzeichner», in: Ausst.-Kat. *Frobenius. Die Kunst des Forschens*, Museum Giersch der Goethe-Universität, Frankfurt am Main, 24.03.–14.07.2019, S. 96–104.

Marie Kakinuma

Ohne Titel (wissenschaftlicher Beitrag), in: Festzeitschrift zur Emeritierung von Wolfgang Kersten, 2019.

«Transparency and Opacity: Recto-Verso Works by Paul Klee», in: *Zwitscher-Maschine / Journal on Paul Klee*, Nr. 7, 2019, S. 4–23.

«Eine neu entdeckte Zeichnung auf der Rückseite des Werks *Träger für ein Schild*», in: *Zwitscher-Maschine / Journal on Paul Klee*, Nr. 7, 2019, S. 62–64.

«Prisma der Ästhetik» (Essay über Kunst und Kultur), in: *Edelweiss*, hrsg. von Japan Club Zürich, Nr. 3, Nr. 7/8 u. Nr. 11, 2019.

Vortrag: «Die Schweizer Kunst und Museen», Musashi Universität, 27.05. und Kawasaki Volksakademie, 29.05.2019.

Interview per Livestream von SWI swissinfo.ch: «Klee & Friends», Zentrum Paul Klee, 15.07.2019.

Vortrag: ««Eine passende Beziehung» zwischen Bild und Bildtitel in Paul Klees künstlerischem Schaffen», Übersetzerhaus Looren, 26.08.2019.

Vortrag: «Curt Valentin Photographic Albums zu Werken Paul Klees und sein Buchhaltungssystem», Provenienzforschungsworkshop, Zentrum Paul Klee, 01.11.2019.

Osamu Okuda

Hans Bloesch, Paul Klee «Das Buch», zusammen mit Reto Sorg (Hrsg.), Wädenswil 2019.

«Hans Bloesch – Paul Klee «das Buch»», in: *Zwitscher-Maschine / Journal on Paul Klee*, Nr. 7, 2019, S. 65 (zusammen mit Reto Sorg).

«Paul Klees «exakte Versuche im Bereich der Kunst» im Katalog der Werkbund Ausstellung von 1930 in Paris», in: *Zwitscher-Maschine / Journal on Paul Klee*, Nr. 7, 2019, S. 55–57 (zusammen mit Walther Fuchs).

Vortrag: «Photographie als Dunkelkammer der Provenienzforschung», Provenienzforschungsworkshop, Zentrum Paul Klee, 01.11.2019.

Martin Waldmeier

«Leben in der Schwebel – Rausch und Droge», in: Ausst.-Kat. *Ekstase*, Kunstmuseum Stuttgart/Zentrum Paul Klee, 29.09.2018–24.02.2019, Kunstmuseum Stuttgart; 04.04.2019–04.08.2019, Zentrum Paul Klee, München / London / New York: Prestel, S. 172–195.

«Liebesekstasen – Der kleine Tod», in: Ausst.-Kat. *Ekstase*, Kunstmuseum Stuttgart/Zentrum Paul Klee, 29.09.2018–24.02.2019, Kunstmuseum Stuttgart; 04.04.2019–04.08.2019, Zentrum Paul Klee, München / London / New York: Prestel, S. 196–221.

Musik

Meisterkonzerte

Zu den international führenden GastsolistInnen und Ensembles zählten im Berichtsjahr das Signum Saxophone Quartet mit der deutschen Cellistin Tanja Tetzlaff, die junge norwegische Star-Geigerin Vilde Frang mit Michail Lifits, Klavier, die kanadische Pianistin und berühmte Bach-Interpretin Angela Hewitt, der deutsche Oboist Albrecht Mayer, zusammen mit den Berliner Philharmonischen Bläsersolisten, Star-Geiger und Gypsy-Legende Roby Lakatos, zusammen mit Sandro Roy, Violine, und dem Jermaine Landsberger Trio, der britische Cellist Steven Isserlis mit Connie Shih, Klavier, der deutsche Geiger Frank Peter Zimmermann im Duo mit Martin Helmchen, Klavier, und zum Abschluss der Saison der spanische Barock-Virtuose und Kulturbotschafter Jordi Savall, Viola da gamba, mit dem von ihm gegründeten Ensemble Hespèrion XXI.

Weitere Konzerte

Die 2018 gegründete Jazz-Reihe *Jazz Brunch im Klee* ist inzwischen gut etabliert. 2019 fanden insgesamt sechs Jazz-Matineen statt. In der Reihe traten Marcus und Rebecca Watta, das Trio Bossa Nova mit Damaris Baldinger-Roser, Meira Loom, Mojo-T sowie das Bob Barton Trio auf.

Zur Ausstellung *Emil Nolde* gab der polnische, in Bern ansässige Pianist Tomasz Herbut ein speziell zur Ausstellung konzipiertes Konzert mit Werken von Bach, Schönberg, Schumann und Erdmann. Zur Ausstellung *Ekstase* gab es ein Rahmenprogramm mit Konzerten der Camerata Bern, Les Passions de l'Ame sowie ein Konzert im Berner Münster mit dem Organisten Daniel Glaus.

Am 5. April 2019 waren Philipp Fankhauser & Friends mit dem Album «I'll Be Around» zu Gast. Mit Philipp Fankhauser entwickelt sich eine jährliche Kooperation.

Die junge Cellistin Ariadna Chmelik gab gemeinsam mit dem Pianisten Dominic Chamot ein Konzert als Nachwuchskünstlerin.

Die Camerata Bern trat gemeinsam mit ihrer künstlerischen Leiterin, der moldawischen und in Bern lebenden Geigerin Patricia Kopatchinskaja, im Rahmen des Walter Benjamin Symposiums auf.

Im Rahmen des Bauhaus-Laternenfests spielte die eigens dafür zusammengestellte Bauhaus-Kapelle der Hochschule der Künste Bern unter der Leitung von Thomas Dürst.

Alpenklang, ein Wochenende rund um die Neue CH-Volksmusik und ein Crossover aus traditioneller Volksmusik mit Jazz, Improvisation, Klassik und Pop, wurde im September 2019 zum zweiten Mal durchgeführt. Es spielten das Albin Brun Alpin Ensemble, Alphorn Experience, Markus Flückiger, Schwyzerörgeli mit Nadja Räss, Stimme; Intermediate, Ambäck und das Andreas Gabriel Ensemble, verbunden mit Kurz-Performances mit Alphorn und Studierenden der Hochschule für Musik Luzern (Studiengang Neue



Jordi Savall, © David Ignaszewski

Volksmusik). Weitere Programmpunkte waren Filmvorführungen von «Fremdfötzelige Musikanten» zum Thema Volksmusik/Schwyzerörgel und «Ur-Musig», ein Film von Cyrill Schläpfer zur Schweizer Volksmusik. Leider hat sich gezeigt, dass Alpenklang, um auch erfolgreich zu sein, noch mehr Resonanz erzielen müsste und deshalb derzeit nicht weitergeführt werden kann.

Partner-Veranstalter / Kooperationen 2019

Zu den Partner-Ensembles und Partner-Institutionen des Zentrum Paul Klee gehörten im Jahr 2019 die Camerata Bern, das Berner Barock-Ensemble Les Passions de l'Ame, die Tharice Virtuosi, das Festival Culturescapes zum Land Polen, das Musikfestival Bern zum Thema «Rauschen» sowie die International Piano Series mit Alexander Romanovsky, Georgijs Osokins, Ivo Pogorelich, Vitaly Pisarenko, Georgy Tchaidze und Alexei Volodin.

Insgesamt fanden im Berichtsjahr 42 Veranstaltungen statt.

Literatur

Im Berichtsjahr fanden im Zentrum Paul Klee fünfzehn Lesungen statt – ein hochkarätiges und facettenreiches Programm, das auch 2019 durch Kooperationen mit der Alliance française de Berne, dem Y Institut der Hochschule der Künste Bern und dem Robert Walser-Zentrum bereichert wurde. Den Auftakt bildete eine Kooperation mit der Alliance française: Unter dem Titel «La famille sous la plume» sprach die französischsprachige Schriftstellerin Pascale Kramer über das zentrale Thema in ihren Werken: Familiengeschichten, in denen das private Drama auch gesellschaftliche Fragen aufwirft. Weitere Höhepunkte im ersten Halbjahr waren die Lesung von Alain Claude Sulzer, der aus seinem Roman «Die Jugend ist ein fremdes Land» las, der Besuch von Lukas Bärfuss mit seinem Essayband «Krieg und Liebe» in Kooperation mit dem Y Institut sowie die Lesung von Lukas Hartmann, der mit der musikalischen Begleitung von Luca Bernard sein jüngstes Werk «Der Sänger» präsentierte. Besonders freuen wir uns über die grosse Anzahl von Schriftstellerinnen, welche wir 2019 begrüßen durften: Eveline Hasler mit der Biografie «Tochter des Geldes. Mentona Moser – die reichste Revolutionärin Europas», musikalisch begleitet von John Wolf Brennan und Tony Majdalani; die Sprachkünstlerin Ariane von Graffenried mit «Babylon Park»; Li Mollet mit «und jemand winkt», begleitet von der Pianistin Eva Schwaar, und, im Rahmen der Ausstellung *Ekstase*, die Theaterautorin Ariane Koch mit ihrem Stück «Extase».

Der literarische Herbst begann gleich mit zwei Berner Buchpremierer: Arno Camenisch präsentierte in rauchigem Bündnerdeutsch im Duo mit dem Gitarristen Roman Nowka seinen jüngsten Roman «Herr Anselm», Thomas Meyer sein «Wolkenbruchs waghalsiges Stelldichein mit der Spionin». Julia Weber las aus ihrem 2017 für den Schweizer Buchpreis nominierten Werk «Immer ist alles schön» und Jan-Philipp Sendker entführte die Besucher mit «Das Gedächtnis des Herzens» zurück nach Burma. Den krönenden Abschluss des Literaturjahres bildete die wunderbare Hannelore Hoger: Sie las aus Robert Walsers «Der Spaziergang».



Museumsnacht

Das Programm der Museumsnacht 2019 stand in Anlehnung an die Ausstellung *Kandinsky, Arp, Picasso ... Klee & Friends* unter dem Motto «Best Friends». Das Besondere: Die Ausstellung wurde an der Museumsnacht eröffnet und das letzte Bild an diesem Abend gehängt. Dank Kurzführungen konnte nicht nur die neu eröffnete Ausstellung unmittelbar entdeckt werden: Im noch leeren unteren Ausstellungsraum konnte erzählerisch und «vor dem inneren Auge» die kommende Ausstellung *Ekstase* entdeckt werden. Musikalische Highlights bildeten die Auftritte der Mundart-Rapperin Steff la Cheffe. Für LiteraturliebhaberInnen waren die Auftritte des Schriftstellers und Sprachkünstlers Jürg Halter und die Nachtlesung von Arno Camenisch die berühmte Kirsche auf dem Sahnehäubchen. Ausgelassen getanzt wurde im Hügel Nord, wo das Tangoduo Eric & Jeusa Crashkurse und Performances zum Besten gab. Im Kindermuseum Creaviva konnte Gross und Klein gemeinsam an einem riesigen Bild malen, Freundschaftsbändeli knüpfen und am legendären Fotoshooting teilnehmen.



FRUCHTLAND

Ausgehend von der Kunst Paul Klees und der «Landschaftsskulptur» von Renzo Piano greift das Zentrum Paul Klee im Schwerpunkt FRUCHTLAND aktuelle ökologische Themen auf. Werte, die das Zentrum Paul Klee in der Konservierung und Vermittlung von Klees Werken für wichtig erachtet, werden ebenso im Umland des Zentrum Paul Klee angewandt und vermittelt. So standen im Berichtsjahr der Klimawandel und insbesondere der Verlust an Biodiversität im Zentrum. Unter dem Motto «UrDinkel, Schmetterlinge und Partner» wurde auf dem Hauptfeld die alte Getreidesorte UrDinkel gepflanzt, deren besondere Qualitäten für den Anbau und die menschliche Ernährung heute neu entdeckt werden. Auf den Demofeldern im südlichen Teil des ZPK-Areals wurde die Vielfalt der Getreide gezeigt: Sehr bekannte Sorten wie Weizen oder Roggen wuchsen neben Einkorn und Kamut oder Pseudogetreiden wie Quinoa, Amarant und Chia. Um diese Vielfalt noch zu erweitern, konnten in Zusammenarbeit mit Robert Zollinger von Hortiplus nahrhafte, aber fast verschwundene Wurzelgemüse wie Rapunzel oder Bützchen angepflanzt werden. 2020 werden diese Gemüse weiterverarbeitet werden können. Daneben zeigt FRUCHTLAND immer auch Anbaumethoden, die für die Landwirtschaft, aber auch für den Schrebergarten nützlich sind. 2019 waren es Mischkulturen, in denen sich die verschiedenen Pflanzen gegenseitig schützen und unterstützen, sodass keine Schädlingsbekämpfungsmittel verwendet werden müssen und der Ertrag gesteigert werden kann.

Neben der Bewirtschaftung des Hauptfeldes und der Demofelder steht FRUCHTLAND für Vielfalt. Die ökologische Stabilität wird durch hohe Biodiversität und regionale Pflanzenarten unterstützt. Ein spezielles Augenmerk galt 2019 der Mannigfaltigkeit der Schmetterlinge und ihrer Partnerschaften, beispielsweise mit Ameisen.

An den vier Agri-Kultur-Tagen wurden die FRUCHTLAND-Themen mit Gästen veranschaulicht. Im Fokus standen der landwirtschaftliche Anbau bis hin zur Verarbeitung verschiedener Getreidearten und Pseudogetreiden sowie die Wichtigkeit der Biodiversität. Mit ProSpeciaRara und Hortiplus wurden seltene und vergessene, aber wertvolle Kulturpflanzen thematisiert.

Nur dank den Partnern aus Wissenschaft und praktischer Landwirtschaft konnten auch 2019 Besucherinnen und Besucher für Themen von Nachhaltigkeit und Ökologie über Landwirtschaft bis hin zu Ernährung und Konsum sensibilisiert werden. Beratend standen die Agrarökologen Fritz Häni und Harald Menzi zur Seite. Um die Demoparzellen kümmerten sich Karin Ruchti und die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL der BFH. Die weiteren Partner wie IP-Suisse, die Stiftung Biovision und der Verein mellifera.ch unterstützten die Sparte FRUCHTLAND mit Beiträgen an den Agri-Kultur-Tagen.



Nach 7 Jahren Gründer- und Aufbauzeit und weiteren 7 Jahren Festigung und Ausbau wollte das Creaviva 2019 das dritte Jahrsiebt im Sinne der Reflexion und Überprüfung bestehender Formate mit einem Qualitätssicherungsprojekt lancieren. Dank der Unterstützung durch die Max Kohler Stiftung war es möglich, die dafür erforderlichen Ressourcen bereitzustellen. In einem ersten Schritt ging es bis Ende 2019 darum, sich vertieft mit dem «Offenen Atelier» (OA) als einem der drei Hauptangebote des Creaviva zu beschäftigen.

Vorsatz der kritischen Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Werkstattformaten war es, zu überprüfen, ob die intern definierten Standards verstanden und umgesetzt werden und ob es gelingt, die von uns anvisierten Wirkungsziele zu erreichen.

Das Vorhaben stiess bei unserem Vermittlungsteam auf geteilte Begeisterung. Die durchaus nachvollziehbaren anfänglichen Vorbehalte gegenüber der vermuteten Prüfungssituation konnten durch transparente und umfassende Kommunikation und dank einem wohlwollenden, unterstützenden Beurteilungsteam jedoch bald aus der Welt geschafft werden.

Zum Abschluss der ersten Qualitätssicherungsphase stellten wir fest, dass die angestossenen Gespräche, die konstruktive Kritik und die Auseinandersetzung mit Vermittlungsthemen unter Profis als grosser Gewinn erlebt wurden. Erfreulich und ein eindrücklicher Leistungsausweis für Atelierleiterin Katja Lang waren schliesslich nicht nur die durchwegs positiven Rückmeldungen der Beurteilten und der Beurteilenden, sondern insbesondere auch der Gäste.



Diese hatten im Anschluss an die Arbeit im Atelier vor Ort die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Erlebnisse in skalierbarer Form rückzumelden.

2020 wird in einem zweiten Schritt mit den (Schul-)Workshops das eigentliche Kernangebot des Creaviva im Fokus stehen.

Dass die Max Kohler Stiftung dieses Vorhaben unterstützt, ist nicht selbstverständlich, geht es doch beim Qualitätssicherungsvorhaben des Creaviva nicht um ein Projekt im engeren Sinne, sondern um die Arbeit am Fundament unseres kunstvermittelnden Tagesgeschäfts. Deshalb: Ein herzliches Dankeschön nach Zürich!

Weitere wichtige Meilensteine im Berichtsjahr 2019 waren für das Kindermuseum folgende Momente:

- CreaMobile: Anlässlich unseres 14. Geburtstags am 20. Juni 2019 durften wir zusammen mit dem Kleinen Burgerrat als Vertretung der Museumsstiftung für Kunst der Burgergemeinde Bern, die das Vorhaben massgeblich ermöglicht hatte, unsere fünf CreaMobile einweihen.
- CreaLoeb: Wir freuten uns über ein in jeder Hinsicht lebhaftes Gastspiel in den prominentesten Schaufenstern der Hauptstadt: Vor den Augen Tausender PassantInnen zählten wir Anfang Juli stolze 718 Gäste in unserem temporären Schaufenster-Atelier im Loeb.
- CreaKurse: Gelungen ist der Ausbau des Kurswesens für Erwachsene mit unseren KünstlerInnen Katja Lang, Verena Wyss, Dominik Wirth, Franz Brühlhart und ab November Gabriela Grossniklaus zu einem vielseitigen und veritablen Jahresprogramm.
- «Hand in Hand»: Erfreulich und beispielhaft beurteilen wir den Start des Projekts «Hand in Hand» unter der Leitung von Nadine Schneider. «Hand in Hand» zielt auf die Mitarbeit von Menschen mit Beeinträchtigungen als freie Mitarbeitende in unserem Atelierbetrieb.

Das Arbeitsvolumen im Creaviva ist in den vergangenen Jahren in quantitativer und qualitativer Hinsicht stetig gewachsen. Gleichzeitig gelang es, die seit jeher bestehende strukturelle Unterfinanzierung zu reduzieren. Nicht gewachsen ist der Umfang der dafür zur Verfügung stehenden Stellenprozente. Es wird 2020 deshalb auch und vor allem darum gehen, nebst dem oft turbulenten Tagesgeschäft der Konzentration auf das Wesentliche und der Ruhe in den Pflichtenheften des Creaviva-Teams Raum zu geben.

Im Berichtsjahr startete das dreijährige Community-Building-Projekt *paul&ich*, welches mit Unterstützung des Förderfonds Engagement Migros lanciert wurde. Im Zentrum steht dabei der Austausch zwischen dem Zentrum Paul Klee und der Berner Bevölkerung. Durch Zusammenarbeiten mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren wie Quartiervereinen, Nachbarn oder Schulen soll das Haus weiterentwickelt und als lebendiger Kultur- und Begegnungsort stärker verankert werden. Die Leitung des bereichsübergreifenden Projekts ist als Stabsstelle der kaufmännischen Direktion Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee angegliedert.

Zahlreiche Erstkontakte und Austauschtreffen mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Stadtteil IV und der Stadt Bern erfolgten im Berichtsjahr. Dazu gehören unter anderen das Zentrum Schönberg, die VBG Quartierarbeit Stadtteil IV, die Nachbargruppe Obstberg, das Sportamt Stadt Bern sowie der Schulkreis Kirchenfeld-Schosshalde. Aus einigen Kontakten entstanden weiterführende Projekte, so eine Ferienwerkstatt bei SpielreVier und ein Nachbarschaftskonzert der Interessengemeinschaft Schönberg-Ost. Zum ersten Mal wurde zudem das Velofestival «Hallo Velo!» direkt vor dem Zentrum Paul Klee durchgeführt. Über 200 Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer nahmen die Gelegenheit wahr und besuchten die Ausstellungen und das Haus.

Höhepunkt des ersten Projektjahrs war das Bauhaus-Laternenfest, welches im Rahmen der Ausstellung *bauhaus imaginista* durchgeführt wurde. Über 700 Besucherinnen und Besucher aus Quartier und Stadt durfte das Zentrum Paul Klee im Anschluss an verschiedene Laternenspaziergänge durch das Quartier willkommen heissen. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit wurde von allen Beteiligten, intern wie extern, positiv bewertet.

Im Berichtsjahr wurde zudem ein partizipativer Prozess zur Definition von Handlungsfeldern für das Projekt initiiert. Eine Gruppe von Vertreterinnen und Vertretern aus Quartiervereinen und ansässigen Institutionen sowie Mitarbeitenden des Zentrum Paul Klee haben Themen und mögliche Handlungsbereiche für *paul&ich* erarbeitet, welche im Rahmen einer Ideenwerkstatt präsentiert wurden. Begleitet wurde dieser Prozess durch die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit.



Das Team der Kunstvermittlung des Zentrum Paul Klee konnte im Berichtsjahr 260 private und 314 öffentliche Führungen durchführen.

Besonders beliebt waren die öffentlichen Führungen zur Ausstellung *bauhaus imaginista*. Durch die Komplexität der Ausstellung, aber vor allem durch die Bekanntheit und Präsenz des Bauhauses im Jubiläumsjahr, war das Interesse für Vermittlung gross, sodass regelmässig zusätzliche öffentliche Führungen angeboten werden konnten. Daneben stiess insbesondere die Ausstellung *Klee & Friends* auf grosses Interesse, bei der das Zentrum Paul Klee neben Werken aus der eigenen Sammlung auf Highlights aus den Sammlungen des Kunstmuseum Bern zurückgreifen konnte.

In den Begleitprogrammen zu den Ausstellungen fanden verschiedene Führungen oder Gespräche mit Gästen statt. Mithilfe derartiger Rundgänge sollen die zentralen Aspekte der Ausstellungen mit einem weiteren Blick thematisiert werden. Neben einem kunsthistorischen oder künstlerischen Blick werden damit auch weiterführende gesellschaftlich relevante Themen einbezogen. Zu *Jenseits von Lachen und Weinen. Klee, Chaplin, Sonderegger* nahm der Slam Poet und Satiriker Renato Kaiser sich selbst, Paul Klee und vieles andere aufs Korn. «Kunst und Religion im Dialog» ist eine Kooperation mit dem Kunstmuseum Bern, den Landeskirchen und dem Haus der Kulturen in Bern. Auch hier soll ausgehend von Werken der Ausstellungen der Blick auf gesellschaftliche, philosophische oder religiöse Themen gerichtet werden. Vermehrt wurde für bestimmte Veranstaltungen im Rahmen des Begleitprogramms mit Kooperationspartnern zusammengearbeitet. So führte StattLand in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Paul Klee Architekturführungen zum Neuen Bauen in Bern durch. Während der Ausstellung *Klee & Friends* konnten Interessierte an einem «Erlebnis Paul Klee» teilnehmen, das neben einer Führung zur Ausstellung auch den Besuch der Tanzaufführung *Paul Klee* von Konzert Theater Bern einschloss.

Alle Menschen sollen Zugang zu den Ausstellungen des Zentrum Paul Klee haben, sei es mithilfe einer barrierefreien Infrastruktur, aber ebenso mithilfe von passenden Vermittlungsangeboten. Das Zentrum Paul Klee bietet Informationen in «leichter Sprache», die auch für Menschen mit Lernschwierigkeit oder Migrationshintergrund die Ausstellungen zugänglich machen. Zu jeder Ausstellung findet eine inklusive Führung unter dem Titel «Sinn-Reich» statt. Jede Führung wird von einer Gebärdendolmetscherin begleitet, sodass auch Gehörlose und Hörbehinderte teilnehmen können. Zudem besteht die Möglichkeit, über ein Besucherführungssystem mit Mikrofon und sogenannten induktiven Hörschlaufen das Gesprochene direkt auf Hörgeräte zu übertragen. Dank diesen Angeboten ist das Zentrum Paul Klee Träger des Labels «Kultur inklusive».

Events und Multimedia

Aus der Sicht von mehr als 25'000 Schweizer VeranstalterInnen und BesucherInnen sowie einer unabhängigen Fachjury gehört das Zentrum Paul Klee auch 2019 zu den besten Kongresslocations der Schweiz. Diese Auszeichnung erfreut sehr. Trotzdem blickt der Eventbereich auf ein eher schwieriges Eventjahr zurück, nicht zuletzt auch, weil die Konkurrenz auf dem Platz Bern gewachsen ist.

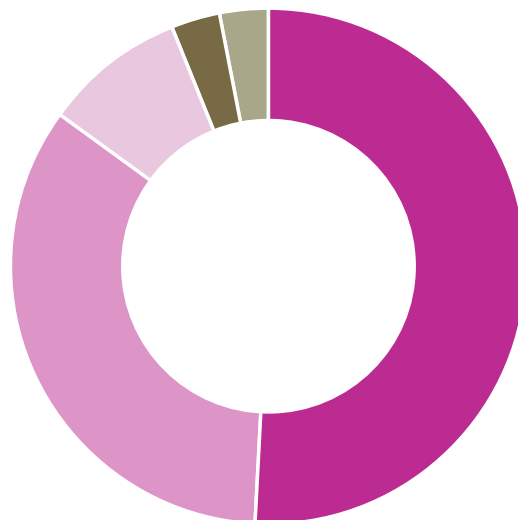
Rund 15'000 Eventgäste (4'000 weniger als im Vorjahr) haben 2019 den Weg ins Zentrum Paul Klee gefunden und an einem der insgesamt 109 externen Events teilgenommen. Gesamthaft erzielte der Bereich einen Umsatz von CHF 737'864. Gegenüber dem Vorjahr gaben die Eventkunden durchschnittlich 21 Prozent mehr für ihren Anlass aus. Diese Zahl lässt klar darauf schliessen, dass die Anforderungen, insbesondere an die Multimediainfrastruktur, laufend steigen und die Anlässe umfangreicher und komplexer werden.

Anlässlich des Grossevents «Formel-E-Rennen» im Juni begrüßte das Zentrum Paul Klee zum Beispiel den Hauptsponsor zusammen mit seiner grossen Gästeschar und führte technisch gesehen einen der umfangreichsten Anlässe durch. Im November hat die Brocante mit über 70 Händlern bereits zum sechsten Mal über 2'000 Besucher ins Zentrum Paul Klee gelockt. Highlights waren auch die 3. und 4. Berner denkwiese Nacht, an welcher die zahlreichen Redner das Publikum in ihren Bann zogen.

Erfreulicherweise konnte im Berichtsjahr der Hügel Nord vier Mal exklusiv vermietet werden, was einen besonderen VIP-Charakter bei den Gästen wie auch zusätzliche Einnahmen für das Zentrum Paul Klee generierte.

Nebst den 109 Events wurden die Räume auch für zwölf externe und 18 eigene Musikveranstaltungen, vier Vernissagen sowie 13 Lesungen beansprucht. Auch bei den Ausstellungen sowie bei den zahlreichen internen Events (Rahmenprogramme, Medienkonferenzen, Sitzungen, Workshops etc.) waren grösstenteils die hausinternen Veranstaltungstechniker involviert.

Die eventtruhigen Zeiten nutzten die Veranstaltungstechniker für Erneuerungs- und Wartungsarbeiten. Dank dieser branchenüblichen Lücken bzw. deren effizienter Nutzung verfügt das Zentrum Paul Klee auch im 15. Betriebsjahr über moderne, konkurrenzfähige und betriebssichere Veranstaltungstechnik. Im Zuge der Wartungsarbeiten wurden in beiden grossen Veranstaltungssälen die Video Playoutsysteme inkl. Mac Computer ersetzt und den heutigen Kundenbedürfnissen angepasst. Beide Audio-Mischpulte im Auditorium wurden in das bereits im Vorjahr installierte DANTE Audionetzwerk integriert, was in Zukunft eine effizientere Umsetzung von Konzerten, Tagungen und Kongressen ermöglicht.



Brutto-Benutzung der Event-Infrastruktur 2019

Events Vermietung	51 %
Events intern	34 %
Musik intern	9 %
Musik Vermietung	3 %
Literatur-Theater-Tanz intern	3 %

Spezielle Herausforderungen stellten die Ausstellungen *bauhaus imaginista* und *Jenseits von Lachen und Weinen* dar. Nebst dem laufenden Eventbetrieb wurden für diese beiden Ausstellungen zusätzlich 43 Video- und Audioinstallationen realisiert.

Kommunikation

Im Berichtsjahr erzielte das Zentrum Paul Klee eine hohe Medienresonanz: Insbesondere die Ausstellung *Kandinsky, Arp, Picasso ... Klee & Friends* generierte ein grosses Medienecho – nicht nur national mit zahlreichen Printartikeln und Online-Beiträgen, sondern auch international, vor allem in den deutschen Medien.

Auch die Bauhaus-Jubiläums-Ausstellung *bauhaus imaginista* generierte ein grosses Interesse, da sie sich in eine Reihe von Bauhaus-Ausstellungen einordnen liess und das Thema international in den Medien präsent war. Neben einer hohen Anzahl an Fernseh- und Radiobeiträgen erschienen eine Vielzahl von Printartikeln in internationalen Kunstmagazinen sowie diverse Online-Artikel auf renommierten Webplattformen.

Die Klee-Ausstellung in Brasilien übertraf die Erwartungen nicht nur im Hinblick auf das enorme Echo in den brasilianischen Medien, sondern auch wegen der enorm hohen Besucherzahlen von mehr als einer halben Million. Das Zentrum Paul Klee konnte so von einer Steigerung seines Bekanntheitsgrads in Südamerika profitieren.

Und auch 2019 stand die Direktorin des Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee, Nina Zimmer, in ihrer Funktion und als Person im Fokus der Medien. Es erschienen zahlreiche Porträts in Magazinen sowie verschiedene Fernsehbeiträge mit ihr.

Auch unser eigenes Magazin «Kunsteinsicht» wurde im Berichtsjahr wiederum zwei Mal publiziert. Die qualitativen Texte und Inhalte, durch die das Magazin zu einem festen Bestandteil der Kunst- und Kulturlandschaft des Kantons Bern geworden ist, wurden in Zusammenarbeit mit dem Atelier CK und dem Grafikdesignbüro *Salzmann Gertsch* umgesetzt.

Medienarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen Zentrum Paul Klee und Kunstmuseum Bern hat sich 2019 weiter gefestigt. Neben vier gemeinsamen Medienmitteilungen verschickte das Zentrum Paul Klee im Berichtsjahr 35 Medienmitteilungen zum Ausstellungs- und Spartenprogramm. Über Veranstaltungen aus den Sparten Musik und Literatur wurde vor allem von den lokalen Medien regelmässig und positiv berichtet.

Es wurden zudem mehrere Medienvorbesichtigungen organisiert sowie zahlreiche Medienbesuche betreut und verschiedenste Medienanfragen bearbeitet. Die Nutzung der Tools *bluereport* zur Medienbeobachtung und Erstellung von Medienspiegeln und *renteria* zur Adresspflege wurden auch 2019 fortgesetzt und weiter optimiert.

Digitale Kommunikation

Im Berichtsjahr ging die Zahl der Nutzer für die Website des Zentrum Paul Klee leicht zurück, nachdem im Vorjahr die Ausstellung *Touchdown. Eine Ausstellung mit und über Menschen mit Down-Syndrom* und das Google Doodle

anlässlich des Geburtstages von Paul Klee zu einem markanten Anstieg geführt hatten. Dennoch stieg die Zahl der aufgerufenen Seiten auf der Website im Vergleich zum Vorjahr. So schienen die Seiten zu den Ausstellungen *Kandinsky, Arp, Picasso ... Klee & Friends* und *bauhaus imaginista* nebst den üblich abgefragten Besucherinformationen für die Besucherinnen und Besucher der Website von grösserem Interesse gewesen zu sein.

Des Weiteren wurden im Online-Bereich für die Ausstellungen *Ekstase* und *bauhaus imaginista* in Zusammenarbeit mit ads&figures wie bereits im Vorjahr Online-Kampagnen umgesetzt. Die Somengo GmbH, die als Social Media Marketing-Agentur den Facebook-, Instagram- und Twitter-Kanal der Bauhaus Kooperation anlässlich des Jubiläums betreute, nahm die für die Ausstellung *bauhaus imaginista* vom Zentrum Paul Klee produzierten Filme in ihre Online-Kommunikation auf, um auf die Ausstellung in Bern hinzuweisen.

Auch in diesem Berichtsjahr konnten auf allen Kanälen – Facebook, Twitter, Instagram, YouTube – neue NutzerInnen und Follower gewonnen werden. Zu den erfolgreichsten Beiträgen auf YouTube gehörten die TV-Spots zu den Ausstellungen *Ekstase* und *bauhaus imaginista* sowie die Trailer zu *Kandinsky, Arp, Picasso ... Klee & Friends* und *Ekstase*. Der elektronische Newsletter wurde 2019 wiederum 21-mal an durchschnittlich 9'500 Abonnenten verschickt. Neu wurde in die Online-Kommunikation das Community-Building-Projekt *paul&ich* als regelmässiger Bestandteil aufgenommen.

Nach dem erfolgreichen Pitch Anfang des Berichtsjahres setzt das Zentrum Paul Klee nun in Zusammenarbeit mit *maze pictures swiss* in Kooperation mit Städel Museum, Liebieghaus Skulpturensammlung und Schirn Kunsthalle Frankfurt das erste Digital zur Ausstellung *Mapping Klee* um. Nach verschiedenen Workshops wird nun die Konzept-tabelle für das Storytelling des Digital *Mapping Klee* überarbeitet und das Projekt geht in die Umsetzungsphase. Ein erster Gestaltungsentwurf liegt bereits vor, in einem nächsten Schritt werden die erforderlichen Komponenten bestimmt. Das Projekt wird von Engagement Migros, dem Förderfonds der Migros-Gruppe, unterstützt.

Marketing

Zu den Schwerpunktprojekten im Berichtsjahr gehörten die Ausarbeitung und Realisierung der Marketingstrategien für die thematischen Ausstellungen *Ekstase* und *bauhaus imaginista*. Für beide Ausstellungen fanden jeweils nebst der Konzeption und Umsetzung von Printprodukten für verschiedene Besuchergruppen intensive nationale Werbekampagnen statt. Es wurden TV-Spots zu Primetime auf SRF geschaltet und für diverse Online-Plattformen und Social-Media-Kanäle Teaser-Spots gedreht. Dank der Ausstrahlungskraft der Ausstellungen konnten spannende Medienpartnerschaften eingegangen werden, u. a. mit der Sonntagszeitung, BZ/Bund oder NZZ Geschichte.

Für die Ausstellung *Ekstase* wurden darüber hinaus eine Reihe von Guerilla-Massnahmen und Sampling-Aktionen realisiert, mit dem Ziel, das Thema *Ekstase* in die Öffentlichkeit zu tragen und neue Besuchersegmente für die Ausstellung zu sensibilisieren.

Die Ausstellung *bauhaus imaginista* stand ganz im Zeichen des grossen internationalen 100-Jahr-Jubiläums der Bauhaus-Schule. Die Berner Johannes Itten und Paul Klee gehörten zu den ersten Bauhaus-Meistern und prägten die 1919 in Weimar gegründete Schule massgeblich mit. Mit den Ausstellungen *bauhaus imaginista* im Zentrum Paul Klee und *Johannes Itten: Kunst als Leben* im Kunstmuseum Bern wurde das Jubiläum gefeiert und der besonderen Rolle Berns Rechnung getragen. Marketingstrategisch wurden die beiden Ausstellungen mit dem Claim «100 Jahre Bauhaus – Bern feiert seine Meister und ist Bauhaus-Zentrum der Schweiz» verknüpft und beworben. Dank der internationalen Ausstrahlung von *bauhaus imaginista* war es möglich, verschiedene gewichtige Marketingkooperationen auszuarbeiten, so u.a. mit Loeb, Teo Jakob und Bern Welcome, die die Ausstellung und das Thema Bauhaus mit nach Aussen trugen.

Die Bewerbung der Ausstellungen *Kandinsky, Arp, Picasso ... Klee & Friends* und *Jenseits von Lachen und Weinen. Klee, Chaplin, Sonderegger* wurde nebst intensiver Besucherkommunikation v. a. über neue Partnerschaften mit themennahen Institutionen realisiert. Für die Veranstaltungen mit hochkarätig besetzten Aufführungen in den Sparten Musik, Literatur und FRUCHT-LAND wurden jeweils Marketingkonzepte erarbeitet, welche je nach Zielgruppe regionale oder nationale Schwerpunkte verfolgten.

Besucherdienste

Im Berichtsjahr stachen aus Sicht der Besucherdienste drei Ausstellungen besonders hervor. Einerseits die *Ekstase*-Ausstellung, welche sehr viele Besucherinnen und Besucher generiert und grosses Interesse hervorgerufen hat. Andererseits die Bauhaus-Jubiläumsausstellungen *Johannes Itten: Kunst als Leben. Bauhausutopien und Dokumente der Wirklichkeit* im Kunstmuseum Bern und *bauhaus imaginista* im Zentrum Paul Klee, welche zeitgleich realisiert wurden und grosse Erfolge waren. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen den beiden Häusern konnte auch diese Herausforderung gut gemeistert werden.

Shop

Im Berichtsjahr ergaben sich diverse neue spannende Berner Kooperationen mit Handson (soziale Institution), Linck Keramik und der Buchhandlung Stauffacher. Beim Einkauf neuer Produkte wurde besonders auf Nachhaltigkeit und Recycling geachtet, da die Kundschaft im Zentrum Paul Klee stark auf die Herkunft und Herstellung der Produkte sensibilisiert ist. Insbesondere die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung *bauhaus imaginista* erwiesen sich als sehr

kauffreudig. Eine weitere Neuerung im Berichtsjahr war der teilweise gemeinsam mit dem Shop des Kunstmuseum Bern durchgeführte Einkauf.

Auf Anfang August konnte die Leitung des Facility Management mit Bernhard Spycher neu besetzt werden. Als Mitglied der Geschäftsleitung vertritt der neue Leiter den Dienstleistungsbereich rund um die Gebäudeinfrastruktur und den Betrieb in strategischen und operativen Projekten.

Nach 15 Jahren Betrieb erreichen die technischen Anlagen und die Infrastruktur des Zentrum Paul Klee das Ende ihres Lebenszyklus. Die anstehenden Ersatzinvestitionen ermöglichen die Überprüfung der Nutzerbedürfnisse und der technischen Anforderungen und sollen zu einer Reduktion der Betriebskosten beitragen.

Gebäudemanagement

Der Aufbau rund um die Ausstellung *bauhaus imaginista* erforderte von allen Beteiligten hohe Flexibilität. Die zahlreichen Beamer mussten verkabelt und montiert werden, hunderte Backsteine wurden angeliefert und versetzt.

Der trockene und heisse Sommer zwang das Team, die Bäume rund um das Zentrum Paul Klee regelmässig zu bewässern. Die ergänzende Pflege und der Unterhalt der unter der Leitung der Berner Fachhochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) bewirtschafteten Agrarflächen im FRUCHTLAND gehörte zu den weiteren Aufgaben im Aussenbereich.

Mit Miguel Rüfenacht bildet das Zentrum Paul Klee wieder einen Lehrling zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ aus. Der Auszubildende profitiert von der Vielfalt des Betriebs: Nebst den üblichen Unterhaltsarbeiten an Gebäude und Anlagen gehören auch die Begleitung und Organisation von spezialisierten Arbeiten wie der Revision der elektrischen Leistungsschalter in den Hauptverteilungen zum breiten Aufgabenbereich. Zudem machen auch die Abfallentsorgung, Reinigungsarbeiten und die Unterstützung der Eventabteilung vor und nach den Anlässen die Tätigkeit im Zentrum Paul Klee abwechslungsreich.

Sicherheit & Aufsicht

Von den zahlreichen Ausstellungen, Veranstaltungen und Events wurde das Personal regelmässig zusätzlich zu den Aufgaben des Tagesgeschäfts gefordert. Dabei wurde das Zentrum Paul Klee an 161 Tagen ausserhalb der ordentlichen Betriebszeiten geöffnet oder geschlossen. Mit der erstmaligen Beteiligung an der Sonntagsrundtour «Hallo Velo!» wurde der üblicherweise mit einem Fahrverbot belegte Fussweg vor dem Zentrum Paul Klee zum Veloweg mit Veloabstellplätzen.

Durch exklusive Nutzungen des Eventbereichs im Hügel Nord während des Museumsbetriebs mussten sicherheitstechnische Fragen und Abläufe geklärt und organisiert werden. Mit dem Projekt der Online-Community der Plattform QoQa.ch und der damit verbundenen öffentlichen Ausstellung eines Picasso-Gemäldes im beschränkt gesicherten Bereich des öffentlichen Raums standen neue Herausforderungen zur Gewährleistung der Sicherheit an. Dazu gehörten leider auch zwei Wegweisungen und einige

medizinische Zwischenfälle, welche aber keine weiteren Interventionen nach sich zogen.

Das im November durchgeführte Bauhaus-Laternenfest bot die Möglichkeit, das zusätzlich benötigte Personal aus dem Kunstmuseum Bern beizuziehen und auf externe Unterstützung zu verzichten. Die vakante Stelle im Sicherheitsdienst, welche durch den Wechsel von René Blaser ans Kunstmuseum Bern entstanden ist, konnte mit Eveline Wüthrich aus dem Aufsichtsteam besetzt werden.

Direktion

Dr. Nina Zimmer, Direktorin
Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

Thomas Soraperra, Kaufmännischer Direktor
Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

Bernhard Spycher, Leiter Facility Management
Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee
(ab 01.08.2019)

Personal

Mitarbeitende 2019

Achatz Sibylle Birgit
Aemmer Isabelle
Belli Irina
Bienz Marion
Birkenmeier Elisabeth
Blatter Karin
Bluntschli Claudia
Bozic Milijada
Bracher Lisa
Brand Florian
Brühlhart Franz
Bura Silvana
Bürge Yannick
Cano Maria-Teresa
Ciano Maria Christina
Collaud Leonie
Dällenbach Sebastian
Dänzer Emily
Dejanovic Anja
Dettwiler Nina
Dominguez Isabel
Dost Kai-Inga
Edöcs Judit
Eggelhöfer Fabienne
Eggenberg Anna Lena
Evrard Camille
Frautschi Heidi
Frei Brigitte
Frei Christian
Furger Muriel
Gander Stefanie
Geiser-Coref Anita
Gerber Erich
Gerber Frank
Gerber Hanspeter
Giger Nicole
Gilomen Samuel
Giorgetti Rosalita
Gogniat Noëlle
Gollo Liselotte
Gottet Irène
Grädel Eva
Grädel Niklaus
Grossenbacher Simone

Hêche Mélissande
Heer Barbara
Heer René
Heinimann Edith
Held-Walti Susanne
Henauer Debora
Horst Maria
Imhof Dominik
Jacobi Pauline
Jahn Andreas
Jutzi Fredy
Kakinuma Marie
Kämpf Simon
Kaufmann Sibylle
Keller Scheidegger Pascale
Kirmizitas Yaren
Kriwanek Tiana
Lang Jaël
Lang Katja
Locher Barbara
Lüthi Ursula
Maqkaj Arifqe
Marovci Blerina
Mattich Cornelia
Mazzamuto Stefania
Meier Fabian
Memedi Selim
Mettler Moritz
Meyer de Christo Marie Isabel
Mischler Anita
Mladenovic Momcilo
Montanarini Lorena
Moser Jeannine
Mosimann Urs
Mühlethaler Monika
Müller Deborah
Nenniger Nadine
Niederhauser Lia
Okuda Osamu
Pauli Hansruedi
Pia Sarah
Platoni Nelson
Rey Leandra
Riard Michel

Rickli Ursula
Rios René
Roth Cornelia
Rüfenacht Miguel
Salzmann Nicole
Savic Radisa
Schafroth Anna M.
Scheibli Barbara
Schenk Erwin
Schindler Sara
Schlatter Gabriela
Schmid Regina
Schmidhauser Jürg
Schneider Gabriela
Senn Gabriela
Siegenthaler Andrea
Spillmann Séverine
Srbinska Adrijana
Stalder Anna-Lea
Steinmann Johana Lisa
Strahm Christina
Studer Lea
Suter Sarah
Thangavelu Premalatha
Tschantré Beatrice
Unterberg Ramona
Venetz Matthias
Vetsch Therese
Vickneswaran Sathiyaledchumy
Vincent Julia
Vogt Anita
Waldmeier Martin
Weber Myriam
Werlen Alena
Widmer Kristina
Wiederkehr Sladeczek Eva
Witschi Martina
Wüthrich Eveline
Yilmaz Hare
Zainuddin Kevin
Zdravkovic Aleksandra
Zehnder Flurina

Freiwillige

Mitarbeitende 2019

Bachmann Heinz
Brunner Christine
Burkhard Ruth
Güntlisberger Elisabeth
Häusler Ingrid
Joss Barbara
Muggli Rosmarie
Rentsch Willy
Rhiner Ruth
Rüegg Iris
Schläppi Margreth
Schmidt Marika
Siebenhüner Lotti
Stüssi Christine

Mitglieder und Gäste Stiftungsrat Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

Jonathan Gimmel, Präsident a.i. bis 27.05.2019 (Vertreter der Stadt Bern), Präsident ab 28.05.2019 (Vertreter des Kantons Bern), Alex Wassmer, Vizepräsident ab 19.08.2019 (Vertreter des Kantons Bern), Dr. Marcel Brühlhart (Vertreter des Kantons Bern), Hans Ulrich Glarner bis 29.11.2019 (Vertreter des Kantons Bern), Veronica Schaller bis 31.01.2019 (Vertreterin der Stadt Bern), Franziska Burkhard ab 01.02.2019 (Vertreterin der Stadt Bern), François von May (Vertreter der Museumsstiftung für Kunst der Bürgergemeinde Bern), Reto Siegl bis 23.04.2019 (Vertreter der assoziierten Stiftungen Kunstmuseum Bern), Werner Luginbühl 19.08.2019 – 27.11.2019 (Vertreter der assoziierten Stiftungen Kunstmuseum Bern), Kotscha Reist (Vertreter der Bernischen Kunstgesellschaft BKG), Janine Aebi-Müller (Vertreterin Kindermuseum Creaviva), Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Aebi (Vertreter Familie Aebi-Müller), Alexander Klee (Vertreter Familie Klee), Sabine Hahnloser Tschopp (Vertreterin Freunde Kunstmuseum Bern, VdF), Peter Keller (Vertreter Freie Mitglieder Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee), Dr. Nina Zimmer (Vertreterin Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee), Thomas Soraperra (Vertreter Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee), Bernhard Spycher ab 01.08.2019 (Vertreter Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee)

Mitglieder und Gäste Finanzkommission Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

Jonathan Gimmel (Vorsitz), François von May, Peter Keller, Thomas Soraperra

Mitglieder und Gäste Steuerungsausschuss Stiftung Kunstmuseum Bern

Jonathan Gimmel (Vorsitz), Hans Ulrich Glarner bis 29.11.2019, Sabine Hahnloser Tschopp, Toni Gallmann bis 31.12.2019, Thomas Soraperra, Bernhard Spycher (ab 01.08.2019), Dr. Nina Zimmer

Mitglieder und Gäste Sammlungsausschuss Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

Sabine Hahnloser Tschopp (Vorsitz), Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Aebi, Dr. Michael Baumgartner, Reto Siegl bis 23.04.2019, Dr. Nina Zimmer

Mitglieder und Gäste Ausschuss Kunst- vermittlung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

Jonathan Gimmel (Vorsitz), Janine Aebi-Müller, Franziska Burkhardt, Ueli Hofmann, Dr. Nina Zimmer

Dank an die Finanzierungsträger

Subventionsgeber

Kanton Bern

Hauptpartnerin

Die Mobiliar

Unterstützung von Unternehmen und Organisationen

accurART Kunstversicherungsmakler AG

Banque Bonhôte & Cie SA

Bering AG

Crozier Schweiz AG

CSL Behring AG

Emch Aufzüge AG

Ernst Göhner Stiftung

Family Office Switzerland

Galerie Kornfeld

K.+U. Hofstetter AG

Kulturförderungsfonds des Kantons Bern

Museumsstiftung für Kunst der Burgergemeinde Bern

Wirz AG Bauunternehmung

XL Services Switzerland Ltd

ZFV Unternehmungen

Persönliche Unterstützung

Ulrich und Suzanne Althaus, Bern

Dieter Baumann, Boll

Christophe und Dominique Bürgi, Bern

Théophile und Irène Froidevaux-Auckenthaler, Bern

Pierre Kottelat, Zürich

Jean-Claude Nobili, Büren a.A.

Sulpice und Monika Piller-Zanon, Bern

Françoise Rhyner, Bern

Annamarie Schiffmann, Bern

Anke Winkemann, Düsseldorf

Besucherzahlen 2019

Total Besucher Ausstellungen	107'106
Davon Museumsnacht	5'316
Veranstaltungen Musik	6'426
Veranstaltungen Theater, Literatur, Tanz	2'408
Veranstaltung Bauhaus-Laternenfest	700
Kindermuseum Creaviva	18'769
Total Besucher kulturelle Aktivitäten	135'409
Event & Congress Location	14'804
Total Besucher Zentrum Paul Klee	150'213

Besucherzahlen Ausstellungstournee	
<i>Equilíbrio Instável</i> in Brasilien	504'631

Web, Social Media Aktivitäten

Besuche auf www.zpk.org: 236'219
 Seitenaufrufe: 859'134
 Facebook: 10'808 «likes» (Stand per 23.01.2020)
 Twitter: 2'335 Follower (Stand per 23.01.2020)
 YouTube: 111'437 Aufrufe von Clips
 Instagram: 4'737 Abonnenten (Stand per 23.01.2020)

Zentrum Paul Klee Erfolgsrechnung

	2018	2019
	CHF	CHF
Ertrag		
Kultur	1'551'318	2'102'114
Leistungsvertrag Kanton	6'248'000	6'318'000
Museumsstiftung für Kunst der Burgergemeinde Bern	320'000	535'000
übriger Ertrag	2'117'889	2'065'475
Betrieblicher Ertrag	10'237'207	11'020'589
Aufwand		
Kultur	-2'346'062	-2'399'064
Personal (Arbeitsverhältnisse)	-5'549'038	-5'634'391
Übriger betrieblicher Aufwand	-1'539'051	-1'784'149
Betrieblicher Aufwand	-9'434'151	-9'817'604
Abschreibungen	-57'293	-51'181
Finanzerfolg (Aufwand - / Ertrag +)	-15'316	-18'104
Liegenschaftsrechnung		
Ertrag Liegenschaften	450'340	471'113
Aufwand Liegenschaften	-890'644	-812'599
Liegenschaftsrechnung	-440'304	-341'486
a. o. Erfolg (Aufwand - / Ertrag +)	20'981	24'115
Operatives Gesamtergebnis	311'124	816'329
Bildung von Rückstellungen	-279'291	-100'000
Auflösung von Rückstellungen	0	86'515
Bildung Betriebsreservefonds	0	-650'000
Konsolidierter Gewinn	31'833	152'844

Bilanz

AKTIVEN	2018	2019
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2'851'594	3'470'495
Forderungen	383'297	370'904
Vorräte Shop	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzung	158'305	317'585
Total Umlaufvermögen	3'393'197	4'158'985
Anlagevermögen		
Sachanlagen Immobilien	67'938'846	67'782'346
Sachanlagen Mobilien	168'726	173'197
Kunst	1	1
Total Anlagevermögen	68'107'573	67'955'544
AKTIVEN	71'500'770	72'114'529

PASSIVEN	2018	2019
	CHF	CHF
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	696'454	624'845
Passive Rechnungsabgrenzung	989'804	1'015'343
Total Fremdkapital kurzfristig	1'686'258	1'640'188
Langfristiges Fremdkapital		
Darlehen (unverzinslich)	156'500	0
Rückstellungen	919'291	932'776
Total Fremdkapital langfristig	1'075'791	932'776
Total Fremdkapital	2'762'049	2'572'964
Eigenkapital		
Betriebsreservefonds	0	650'000
Stiftungskapital	5'791'162	5'791'162
Gewinnvortrag	62'915'726	62'947'559
Jahresgewinn	31'833	152'844
Total Eigenkapital	68'738'721	69'541'565
PASSIVEN	71'500'770	72'114'529

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Zentrum Paul Klee – Maurice E. and Martha Müller Foundation
Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Zentrum Paul Klee – Maurice E. and Martha Müller Foundation für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Bern, 9. April 2020

FIDURIA AG



Patrick Glauser
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Markus Kugler
Zugelassener Revisor

Beilage:
– Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

FIDURIA AG	Brückfeldstrasse 16	T +41 31 380 69 69	info@fiduria.ch
	3012 Bern	F +41 31 380 69 68	www.fiduria.ch

Redaktion Text und Bild

Maria-Teresa Cano, Stefania Mazzamuto, Martina Witschi

Lektorat

Gila Strobel

Layout

Marlen Winiger, Jordi AG, Belp

Druck

Jordi AG, Belp

Erscheinung/ Auflage

Mai 2020/ 1'000 Ex.

Papier


100 g/m², Naturpapier matt, holzfrei weiss, FSC mix

Bestellung über press@zpk.org oder Download unter www.zpk.org

Zentrum Paul Klee, Monument im Fruchtländ 3, 3006 Bern
info@zpk.org, www.zpk.org, T 031 359 01 01



Kunst & Nachhaltigkeit Vol. 13 Beat Streuli



Öffentliche Ausstellung «Matrix»
bis 14. August 2020. mobiliar.ch/kunst

Die Mobiliar
Bundesgasse 35
3001 Bern
Öffnungszeiten:
wochentags, 7 – 17 Uhr

die Mobiliar

